

Ausstellungen (Einzel-, Gruppen-)

1967	Essen	Baedeker (G)
1968	London	Galerie artinart, Gewürfelte Bilder(E)
1970	Düsseldorf	„Information art“(E)
1971	Bremen	Theaterplakate(E)
1973	Essen	Theatermuseum, Theaterplakate (G)
1974	Berlin	Haus am Lützowplatz, Plakate(E)
	Göttingen	Kunstmarkt, Plakat (G)
1975	Düsseldorf	Galerie Vieler und Bender, versch Arbeiten(E) Haus der Loge, Plakate zus. mit Staeck u.a. (G)
1976	Düsseldorf	Kunsthalle „Nachbarschaft“ (Papst-Bild-Skandal) (G) Beginn der zunehmenden Distanzierung vom Kunstmarkt Plakatierung „Kunst kommt von Verkaufen“ als Auftakt von über 500 „Denkanschlügen“(>) in der Öffentlichkeit
1978	Hamburg	Galerie Osterwalder(E)
	Düsseldorf	SPD-Zentrale(E), „100.000.000 Linien“
1979	Stuttgart	IX. IAA-Kongress (Intern. Association of Art)(G)
	Düsseldorf	Villa Engelhardt „Kyncl / Spies“(G)
1981	Düsseldorf	Kunstsammlung „Zitate“, gefördert von Prof. Schmalenbach und Foto Harz (G) Heinrich-Heine-Uni (Blut-Aktion) Kunstpalast „Jahresausstellung Düsseldorfer Künstler“ (G)
	Tübingen	Straßenaktion 31.10.-20.11.
1982	Kassel	documenta 7, Aktionen im Freigelände (Polizeieinsatz)
	Düsseldorf	Reduzierung eigener Arbeit wegen einer schweren Augen- krankheit, Eröffnung einer Galerie für andere im eigenen Restaurant TANNENBAUM von 1982 bis 1996
1982		Bild/Text-Buch „Denkanschlüge“ (sofort vergriffen) im Zusammenhang mit dem Buch über 50 Veranstaltungen (Mixed-Media-Show) und Ausstellungen in Deutschland
1983	Düsseldorf	Landtag NRW „Karikatur, Satire, Ironie“ (G)
1985	Düsseldorf	Kunstmuseum, „Nehmen Sie DADA ernst!“ (G)
1988	Vilnius	Kunstpalast „Begegnungen“ (G)
1989	Bonn	Rheinaue, „40 Jahre BRD“, 6 eingeladene KünstlerInnen
1990	Düsseldorf / Bonn / Moskau	Stadtmuseum „Junges Rheinland - eine Friedensidee“ (G) Übernahme der Ausstellung „Junges Rheinland...“ (G)
1997	Düsseldorf	Stadtmuseum, Einzelausstellung „Kleine Freiheit D´dorf“
2004		Ende einer 40jährigen Befragung der „Kunst“ (s. „Kunst, was ist das?“ „Kunst, was soll das?“ „Wer ist Künstler?“) Austritt aus dem Berufsverband Bildender Künstler (s.Beuys „Hiermit trete ich aus der Kunst aus“)

Verglichen mir dem, was ich hätte machen können wenn ich mich früh mit dem Kunstmarkt arrangiert hätte, ist das sehr wenig. Das klingt zwar überheblich, ist aber so. Was meine Freiheit, meine Selbstbestimmung und die Ehrlichkeit mir selbst gegenüber angeht, bin ich eben radikal. Das Wertesystem meines früheren Freundes Jörg Immendorff kenne ich nicht: In einem TV-Interview antwortete er auf die Frage, warum er Künstler geworden sei: „Weil ich reich und berühmt werden wollte.“ Auch ohne den Kunstmarkt habe ich Geld genug. Und das Totenhemd hat keine Taschen.